

„Bei dem Menschen weiß ich, woran ich bin.“

Das kann für oder gegen ihn sprechen. Mir tut es gut, wenn ich weiß, was ich vom anderen erwarten kann, wie er denkt und fühlt – eben woran ich bin. Solche Menschen genießen eine stille Bewunderung und Hochachtung, wenn ihr Ja und Nein eindeutig sind. Eine klare Position einzunehmen, ist nicht immer für sich selbst und den anderen bequem und angenehm. Aber ich weiß, was mich erwartet.

Im Buch der Weisheit lesen wir von Lebensprinzipien, „die im Leben der Menschen nützlicher

Woran bin ich?

sind als alles andere“: Maß und Klugheit, Gerechtigkeit und Tapferkeit. Die Bibel nennt solche Prinzipien Tugenden. Die

Die meisten Menschen denken, wenn sie etwas über die Bewahrung der Schöpfung hören, an Waldsterben und steigende

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Mäßigkeit, das Maßhalten, ist ein wichtiges Prinzip.

Die Maßlosigkeit in unserem Verhalten und in unseren Erwartungen ist auch eine Ursache, dass unsere Welt krank ist.

Meeresspiegel oder die Knappheit der Rohstoffe.

Wer von uns denkt an die Puten, Hühner und Schweine, die ein Leben voller Qual und Elend führen müssen, damit wir mal

wieder auch zwischendurch billig unser Verlangen nach Fleisch stillen können. Die Tugend des Maßes ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Vielen Tieren bliebe eine grausame Aufzucht und Haltung erspart, und mancher bekäme eine vorteilhaftere Figur.

Die Tugenden können Menschen eine Hilfe sein, Erwartungshaltungen und Lebensziele so zu formulieren, dass unsere Welt nicht aus den Fugen gerät. ■ **Wolfgang Brummet**

*

Der Autor ist Pfarrer der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde in Neuruppin.